

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Ortschaftsrat Wolfen führte seine 40. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Mittwoch, dem 07.09.2011, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen, Puschkinstraße 3, Städtisches Kulturhaus, Konferenzraum, von 18:00 Uhr bis 18:55 Uhr, durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Regina Netzband

Mitglied

Michael Baldamus
Gerhard Große
Dr. Dr. Egbert Gueinzus
Dr. Siegfried Horn
Wolfgang Koch
Dr. Lothar Müller
Dr. Horst Sendner

Mitarbeiter der Verwaltung

Sabine Bauer
Regina Elze
Clemens Montag

FBL Bildung/Kultur/Soziales
MA SB Stadtplanung
MA SB Bauverwaltung

abwesend:

Vorsitz

Jürgen Lingner

Mitglied

Gerhard Hamerla
André Krillwitz
Conny Marquart
Eckhard Rohr
Martina Römer
Jens Tetzlaff
Lutz Walter
Dr. Holger Welsch
Walter Zeller

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Mittwoch, den 07.09.2011, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.

Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung des Ortschaftsrates vom 10.08.11	
4	Bericht des Ortsbürgermeisters zur Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit der Oberbürgermeisterin	
5	Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates	
6	Einwohnerfragestunde für die in der Ortschaft wohnenden Einwohner/innen der Stadt	
7	Vergabe von Brauchtumsmitteln BE: FB Bildung/Kultur/Soziales	
8	Schließung des öffentlichen Teils	

<p>zu 1</p>	<p>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit</p> <p>Die Stellvertreterin des Ortsbürgermeisters, Frau Netzband, eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Sie stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest. Des Weiteren stellt sie zu Beginn der Sitzung fest, dass der Ortschaftsrat mit 8 anwesenden Mitgliedern nicht beschlussfähig ist. Unter dem Vorbehalt, dass der Ortschaftsrat möglicherweise noch die Beschlussfähigkeit erlangt, schlägt sie vor, dass man zunächst mit den Tagesordnungspunkten beginnt. Sollte bis zu den Beschlussanträgen 128-2011 bis 132-2011 sowie zum BA 137-2011 (Tagesordnungspunkte 8 bis 13) noch keine Beschlussfähigkeit des Ortschaftsrates vorliegen, wird sie die Sitzung abbrechen und einen neuen Termin festlegen. Dazu gibt es keine Einwände.</p>																	
<p>zu 2</p>	<p>Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</p> <p>Die Tagesordnung wird unter Vorbehalt des unter TOP 1 Gesagten bestätigt.</p>																	
<p>zu 3</p>	<p>Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung des Ortschaftsrates vom 10.08.11</p> <p>Zur Niederschrift des Ortschaftsrates vom 10.08.11 gibt es keine Einwände; diese wird vom anwesenden Gremium einstimmig bestätigt.</p>																	
<p>zu 4</p>	<p>Bericht des Ortsbürgermeisters zur Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit der Oberbürgermeisterin</p> <p>Die stellvertretende Ortsbürgermeisterin, Frau Netzband verweist auf den als Tischvorlage ausgegebenen Flyer „1. Herbstfest 01.-02. Oktober 2011 – Wolfen-Nord, Marktplatz, Dessauer Allee“ mit dem vorgesehenen Programm.</p> <p>Des Weiteren informiert sie über eine Zusammenkunft mit Mitarbeitern des SB Kultur/Tourismus im Rahmen der AG „Feste“ am 01.09.11. Es wurde dort bereits über folgende Veranstaltungstermine für das Jahr 2012 informiert:</p> <table data-bbox="292 1507 991 1776"> <tr> <td>05.05.2012-06.05.2012</td> <td>Goitzschemarathon</td> </tr> <tr> <td>01.06.2012-03.06.2012</td> <td>Vereins- und Familienfest</td> </tr> <tr> <td>22.06.2012-24.06.2012</td> <td>Hafenfest</td> </tr> <tr> <td>25.08.2012-26.08.2012</td> <td>Tiergehegefest</td> </tr> <tr> <td>08.09.2012-09.09.2012</td> <td>Wasserturmfest</td> </tr> <tr> <td>29.09.2012-30.09.2012</td> <td>Herbstfest</td> </tr> <tr> <td>07.12.2012-09.12.2012</td> <td>Weihnachtsmarkt Wolfen Altstadt</td> </tr> <tr> <td>14.12.2012-16.12.2012</td> <td>Weihnachtsmarkt Bitterfeld</td> </tr> </table> <p>Frau Netzband zitiert sodann die nachfolgende Passage aus dem Protokoll der AG „Feste“ zum Thema Vereins- und Familienfest: „Es wurde festgehalten, dass das Vereinsfest im nächsten Jahr in der Fuhneue stattfinden soll. Der Standortwechsel wurde bereits durch Frau Schulze in der Sitzung des Ortschaftsrates am 10.08.2011 vorgestellt und für gut befunden. Dazu soll am Freitag ein Eröffnungskonzert stattfinden. Der Samstag sollte dann komplett den Vereinen und Händlern zur Verfügung</p>	05.05.2012-06.05.2012	Goitzschemarathon	01.06.2012-03.06.2012	Vereins- und Familienfest	22.06.2012-24.06.2012	Hafenfest	25.08.2012-26.08.2012	Tiergehegefest	08.09.2012-09.09.2012	Wasserturmfest	29.09.2012-30.09.2012	Herbstfest	07.12.2012-09.12.2012	Weihnachtsmarkt Wolfen Altstadt	14.12.2012-16.12.2012	Weihnachtsmarkt Bitterfeld	
05.05.2012-06.05.2012	Goitzschemarathon																	
01.06.2012-03.06.2012	Vereins- und Familienfest																	
22.06.2012-24.06.2012	Hafenfest																	
25.08.2012-26.08.2012	Tiergehegefest																	
08.09.2012-09.09.2012	Wasserturmfest																	
29.09.2012-30.09.2012	Herbstfest																	
07.12.2012-09.12.2012	Weihnachtsmarkt Wolfen Altstadt																	
14.12.2012-16.12.2012	Weihnachtsmarkt Bitterfeld																	

gestellt werden. Am Sonntag werden die Oldtimerfreunde das Vereins- und Familienfest ausklingen lassen. Die AG „Feste“ ist sich darüber einig, dass der „Markt“ nach Möglichkeit nicht mit einbezogen wird, da das Fest sonst zu weit auseinandergezogen wird. Es soll versucht werden, die Freitagsveranstaltung vom Kultur- und Heimatverein besser in das Fest zu integrieren.“

Herr Baldamus bemerkt, dass man Wert darauf legen sollte, dass eine Abstimmung mit anderen Kommunen wegen gleichzeitig stattfindenden Veranstaltungen erfolgen sollte.

Er schlägt vor, auch einen eigenen Trödelmarkt in der Fuhneue abzuhalten.

Frau Bauer äußert, dass man den Vorschlag hinsichtlich des Trödelmarktes aufnehmen wird. Die Abstimmung von Veranstaltungsterminen mit anderen Kommunen wird vorgenommen. Gewisse Überschneidungen könne man dabei allerdings nie ausschließen.

Frau Netzband ergänzt, dass in der Arbeitsgruppe auch über Parkmöglichkeiten gesprochen wurde.

Der Vorschlag, dass evtl. eine Zufahrt von der Verbindungsstraße aus zur Fuhneue ermöglicht werden könnte, muss noch vom SB Ordnungswesen geprüft werden.

Auf die Frage von **Herrn Große** bemerkt Frau Bauer, dass sich die Vereine zum Vereins- und Familienfest am Samstag auf dem Gelände der Fuhneue oder auf dem Gelände davor präsentieren können. Die konkreten Planungen sind allerdings derzeit noch nicht abgeschlossen.

Frau Netzband informiert über einen Antrag vom Ortsbürgermeister von Bobbau, Herrn Ullmann, den er in der Beratung mit der Oberbürgermeisterin gestellt hatte. Er hatte bereits zur letzten Ortschaftsratssitzung für die 800-Jahr-Feier Anhalt geworben und gefragt, ob sich der Wolfener Ortschaftsrat finanziell mit Mitteln aus dem Brauchtum daran beteiligen würde. Es würde sich um einen Geldbetrag in Höhe von ca. 5- bis 7.000 € handeln. Dazu müsste sich der Ortschaftsrat bekennen. Man wolle sich aber auch in einem entsprechenden Konzept wiederfinden.

Auf die Nachfrage von **Herrn Dr. Dr. Gueinzius** bemerkt Frau Bauer, dass es bei dem Fest um 800 Jahre Anhalt geht. In diesem Gesamtrahmen soll das Wasserturmfest in Bobbau im nächsten Jahr begangen werden. Die großen Feste im Rahmen „800 Jahre Anhalt“ finden in den großen Städten Sachsen-Anhalts statt. Als Stadt Bitterfeld-Wolfen ist man nur mit einem kleinen Teil zu Anhalt gehörend.

Herr Große äußert, dass man sich diesem Fest nicht verschließen sollte. Er findet es legitim, dass nunmehr ein Mittelweg gesucht wird, um das Bobbauer Wasserturmfest unter dem Motto 800 Jahre Anhalt im nächsten Jahr zu feiern.

Herr Dr. Dr. Gueinzius bemerkt, dass die gesamten Veranstaltungen anlässlich „800 Jahre Anhalt“ ihre eigene Vorbereitung und Finanzierung haben. Entweder man veranstalte ein Wasserturmfest als Ortsteilsfest in Bobbau oder man begehe 800 Jahre Anhalt. Bei letzterem hätte man s.E. eine ganz andere Situation, es sei denn man feiere das Wasserturmfest mit der symbolischen „Verbeugung“ zum Fest 800 Jahre Anhalt.

	<p>Frau Bauer bestätigt noch einmal, dass es der Wunsch der Teilnehmer einer Vorberatung war (Vereine aus Bobbau, Bürgerverein von Steinfurth, Kultur- und Heimatverein etc.), das Bobbauer Wasserturmfest im nächsten Jahr unter das Motto „800 Jahre Anhalt“ zu stellen.</p> <p>Herr Koch äußert, dass das Wasserturmfest in Bobbau im nächsten Jahr dann anders tituliert und auf jeden Fall die Wolfener Vereine mit einbezogen werden sollten, worauf Frau Bauer bemerkt, dass sich Wolfener Vereine bereits zur Teilnahme bereiterklärt haben.</p> <p>Die Stellvertreterin des Ortsbürgermeisters weist nochmals ausdrücklich darauf hin, dass man sich bis zur nächsten Ortschaftsratssitzung konkrete Gedanken machen sollte, damit entsprechende Planungen hinsichtlich dieses Festes anlaufen können. Die Abstimmung wird somit vertagt.</p> <p>Herr Dr. Gueinzis bemerkt, dass man Herrn Ullmann auch empfehlen sollte, an die zuständige Institution „800 Jahre Anhalt“ heranzutreten, inwieweit auch von daher eine finanzielle Unterstützung gewährt werden könnte.</p>	
<p>zu 5</p>	<p>Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates</p> <p>Herr Dr. Müller verweist auf ein Schreiben von Herrn Hermann betreffs der Situation Thälmannstraße im OT Wolfen, und zwar hinsichtlich einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h, wo sich seit ca. 1 1/2 Jahren nichts tue. Die Beschwerde führenden Anwohner wünschen, dass in der nächsten Ortschaftsratssitzung im Oktober sowohl Vertreter der Verwaltung als auch ein Vertreter der Polizei zur Problematik Stellung nehmen. Anderenfalls würde man den Brief der Verwaltung mit der Zusage in der Presse veröffentlichen. Damals sei festgelegt worden zu prüfen, ob eine 30 km/h-Zone errichtet werden könnte, wenn das Karee Leipziger Str./ Thalheimer Str. und Thälmann Str. fertiggestellt sei. Dies wurde allerdings zurückgestellt, da die Thalheimer Straße zu dem damaligen Zeitpunkt nicht fertiggestellt war, was allerdings vor kurzem erfolgte. Er selbst hatte in der Zwischenzeit mit der Polizei gesprochen, wo er die Antwort erhielt, dass man dies zunächst erst einmal beantragen müsste. Andererseits erhielt er die Aussage, dass sich die Thälmannstraße nicht für eine Geschwindigkeitskontrolle eignen würde, da es auf der gesamten Straße keinen Platz gäbe, wo die zu schnell fahrenden Autos gestoppt werden könnten.</p> <p>Herr Dr. Müller wiederholt, im Namen der Einwohner der Thälmannstraße, sein Anliegen, die Problematik zur nächsten Ortschaftsratssitzung auf die Tagesordnung zu nehmen, und zwar mit Einladung eines Vertreters der Polizei. Man sollte, wenn tatsächlich keine Geschwindigkeitsbegrenzung möglich sei, zumindest die Sache konkret begründen. Dies sei man den Bürgern schuldig.</p> <p>Auf Nachfrage von Frau Netzband an Herrn Koch, ob er bereits eine offizielle Antwort von Seiten der Verwaltung zur Problematik Fichtestraße / Gartenstraße erhalten habe, wird von ihm verneint. Frau Netzband bittet nochmals um Prüfung dieser Angelegenheit durch den Fachbereich.</p>	

Frau Netzband informiert weiter, dass sie zur Beratung der Ortsbürgermeister mit der Oberbürgermeisterin auch angesprochen hatte, dass hinsichtlich der Ausfahrt Jahnstraße zwei Kreisel zu passieren sind, wobei ein Kreisel derart zugewachsen sei, dass man die Ein- und Ausfahrt aus dem Kreisel nicht sehen könne. Hier wurde bereits von der GB-Leiterin Ordnung und Bürger, Frau Vogel, angewiesen, dass die Fläche von Mitarbeitern des SB Grünflächen entsprechend beräumt wird.

Herr Koch verweist auf die neuen Leuchtmasten in der Thalheimer Straße, die sehr häufig mit Plakaten behangen werden. Diese sind häufig nicht richtig befestigt, so dass man die Straße als Autofahrer z.T. nicht mehr richtig einsehen könne. Hier sollte eine Regelung getroffen werden.

Frau Bauer bemerkt, dass es eine Festlegung gibt, auf welcher Höhe diese Plakate angebracht werden müssen. Das Problem sei, dass die Plakate mit einem Draht bzw. Plastikband befestigt sind und es passiert, dass diese z.B. durch Wind oder durch mutwilligen Eingriff hinunterrutschen. Dies muss ständig kontrolliert werden.

Herr **Koch** bittet darum, dass die Kontrollen auch tatsächlich wahrgenommen werden, um Unfälle zu vermeiden.

Herr Dr. Dr. Gueinzius spricht die Straßenproblematik in der Jahnstraße an. Mehrfach haben sich Bürger in dieser Sache an ihn gewandt. Die Bürger in der Jahnstraße fühlen sich durch den Durchgangsverkehr belästigt. Sie gehen davon aus, dass sich dieser erhöht hat und dass auch Schwerlastverkehr diese Straße belastet. Die Bürger sehen sich in ihrer Lebensqualität dadurch eingeschränkt. Er habe daraufhin zunächst erst einmal angeregt, die Problematik im zuständigen Ausschuss Recht, Ordnung, Verkehr und Bürgeranfragen zu besprechen. Die Bewohner hatten auch eine Sprechstunde der Oberbürgermeisterin dazu genutzt, sich dazu zu äußern. Im Ausschuss hatte der Verkehrsplaner der Verwaltung, Herr Zumm, zunächst erst einmal dargelegt, was alles geprüft wurde, was allerdings zu keinem Ergebnis führte.

Man sei dann so verblieben, dass man unbedingt die Situation Oppenheimstraße /Leipziger Straße klären müsse, was sicherlich der entscheidende Punkt sei. Die zweite Empfehlung an die Bürger war, dass sie ihren Wohnraum entsprechend verändern sollten (z.B. Verlegung des Schlafzimmers, Verrücken von Möbeln), um die Lärmbelästigung einzudämmen. Letztere Empfehlung habe bei einigen Bewohnern zu Recht Verärgerung ausgelöst. Die Bewohner stellten ihm gegenüber die Frage, ob sie mit der Problematik auch im Ortschaftsrat gehört werden könnten, da sie mit den Antworten offenbar nicht zufrieden waren. Er richtet nunmehr die Anfrage an das Gremium, ob man so verfahren sollte. Man müsste das Für und Wider in der Problematik abwägen.

Herr Dr. Müller ergänzt in seiner Eigenschaft als Aufsichtsratsvorsitzender der Wohnstättengenossenschaft, dass dort, im Beisein von Anwohnern, auch über die Problematik Jahnstraße gesprochen wurde. Diese haben aufgrund der Verkehrssituation zum Teil mit Wegzug gedroht. Der Vorstand der Genossenschaft hatte auch ein entsprechendes Schreiben an die Verwaltung mit der Bitte um Prüfung gerichtet. Herr Dr. Müller bemerkt, dass er selbst beobachtet habe, dass ständig mit erhöhter Geschwindigkeit durch die untere Jahnstraße gefahren wird.

	<p>Herr Dr. Dr. Gueinzius bringt in diesem Zusammenhang zum Ausdruck, dass zunehmend Diskussionen geführt werden, dass die Verkehrsvorschriften, vor allem auch in der Innenstadt, auf der Leipziger Straße, in größtenteils Weise missachtet werden. Zahllose Bürger haben z.B. erklärt, dass Motorradfahrer dort mit hoher Geschwindigkeit entlang fahren. Er erhielt von einem Vertreter der Polizei die Erklärung, dass man keine Kräfte zur Verfügung hätte, um entsprechende Geschwindigkeitskontrollen durchzuführen. So würden z.B. viele Polizeikräfte bei Veranstaltungen eingesetzt. Er hält diese Aussage für ausgesprochen bedenklich. Er hielt es für äußerst makaber, dass sich unmittelbar nach diesem Gespräch ein tragischer Motorradunfall mit tödlicher Folge hier in der Stadt ereignete. Die Verkehrsunfälle seien generell gegenüber dem Vorjahr im ersten Halbjahr gestiegen, wobei sich die tödlichen Fälle sehr stark auf die Motorradfahrer beziehen. Die Frage wäre, ob man nicht derartige Probleme bei der Polizeidirektion in Dessau ansprechen sollte.</p> <p>Herr Dr. Horn verweist darauf, dass er im damaligen Verkehrsausschuss der Stadt Wolfen den Vorschlag unterbreitet hatte, einen „Starkasten“ aufzustellen. Er habe diesbezüglich eine positive Erfahrung in Norwegen gemacht, was dort einen guten erzieherischen Einfluss hatte. Die Polizei war dadurch weniger involviert.</p> <p>Herr Dr. Dr. Gueinzius berichtet von ähnlichen Erfahrungen, dass Bürgern gestattet wurde, echte Attrappen aufzustellen, was von Erfolg gekrönt gewesen sei.</p>	
<p>zu 6</p>	<p>Einwohnerfragestunde für die in der Ortschaft wohnenden Einwohner/innen der Stadt</p> <p>Es sind keine Einwohner anwesend.</p>	
<p>zu 7</p>	<p>Vergabe von Brauchtumsmitteln BE: FB Bildung/Kultur/Soziales Die Stellvertreterin des Ortsbürgermeisters, Frau Netzband, verweist auf die als Tischvorlage übergebenen Vorlagen hinsichtlich Brauchtumsmittel. Sie bittet Frau Bauer um einige Erläuterungen dazu. Man würde sich zur nächsten Ortschaftsratssitzung definitiv dazu äußern.</p> <p>Frau Bauer informiert hinsichtlich des Erfüllungsstandes, dass die auf der Übersicht blau markierten Zahlen noch nicht abgeschlossen sind (erwartete bzw. von den Vereinen noch nicht restlos abgeforderte Beträge). Zur Problematik Städtepartnerschaft müssen ebenso noch einige Dinge geklärt werden. Derzeit geht man von einer Summe von 6.614,56 € an noch zur Verfügung stehenden Mitteln zur Brauchtumspflege aus. Als Anlage zur Übersicht über die Brauchtumsmittel wurden zwei Anträge beigefügt, und zwar vom JC'84 und vom Industrie- und Filmmuseum, wozu Frau Bauer kurze Erläuterungen gibt. Bzgl. eines Antrages des JC Roxy ist irrtümlich seitens der Verwaltung ein formeller Fehler passiert, worüber auch nochmals befunden werden muss.</p> <p>Des Weiteren liegen zwei Anträge von zwei Vereinen vor (DRK und Jagdhornbläser), die eine Zweckänderung beantragt haben. Dies habe nicht mit der Zuschusshöhe zu tun, sondern es gehe lediglich darum, dass sich im vorigen Jahr geplante Anschaffungen im Laufe des Jahres verändert haben. Gemäß Satzung müssen die Vereine diese Zweckänderung entsprechend</p>	

	<p>beantragen und der Ortschaftsrat müsse entsprechend zustimmen.</p> <p>Herr Große plädiert dafür, dass man angesichts der noch zur Verfügung stehenden restlichen Brauchtumsmittel auch den Antragstellern gewähren sollte. Er zeigt sich allerdings verwundert, dass hinsichtlich des Erfüllungsstandes noch derart viele Dinge offen sind.</p> <p>Frau Netzband bemerkt dazu, dass man hier etwas Druck ausüben sollte, um Klarheit zu haben, wieviel Geld tatsächlich noch zur Verfügung steht, worauf Frau Bauer bemerkt, dass dies auch getan wird.</p> <p>Herr Baldamus hinterfragt hinsichtlich des Antrages der Jagdhornbläser, weshalb auf dem Schreiben von der Jägerschaft Bitterfeld e.V. die Rede ist. Er fragt, ob der Verein seinen Sitz noch im OT Wolfen hat.</p> <p>Frau Bauer informiert, dass die Gruppe der Jagdhornbläser ein alteingesessener Verein ist, die seit vielen Jahren im Städtischen Kulturhaus proben. Der Verein hat hier seinen Sitz. Sie würde sich bzgl. genauerer Informationen nochmals entsprechend erkundigen.</p> <p>Herr Dr. Dr. Gueinzius plädiert ebenso dafür, dass man den drei Anträgen durchaus zustimmen sollte. Er findet es positiv, dass die Brauchtumsmittel für die Bereiche Kultur, Wohlfahrt und Sport im ausgewogenen Verhältnis verteilt werden. Zu den Jagdhornbläsern bemerkt er, dass sie natürlich im Rahmen der Jägerschaft Bitterfeld e.V. wirken, aber hier tatsächlich auch ansässig sind.</p> <p>Das anwesende Gremium spricht sich abschließend generell positiv zu den Anträgen aus; eine endgültige Entscheidung wird zur nächsten Ortschaftsratssitzung getroffen.</p>	
zu 8	<p>Schließung des öffentlichen Teils</p> <p>Da nach den Berichterstattungen keine Beschlussfähigkeit festgestellt werden konnte, unterbricht die Stellvertreterin des Ortsbürgermeisters, Frau Netzband, um 18:55 Uhr die Sitzung und schließt den öffentlichen Teil. Hinsichtlich der Weiterführung der Sitzung wird folgender Termin festgelegt: am Dienstag, dem 20.09.11, 17.00 Uhr, im Städtischen Kulturhaus, Konferenzraum. Entsprechende Einladungen gehen den Mitgliedern noch zu.</p>	

gez.
Regina Netzband
Stellvertreterin des Ortsbürgermeisters

gez.
Ilona Bütow
Protokollantin